



**Bericht über die Ergebnisse zu dieser Frage:  
Was kann man tun  
für eine bessere Ernährungs-Sicherheit  
in der Mitte von Afrika und  
im Süden von Afrika?**

2025

*Zusammenfassung in Leichter Sprache*



# Inhalt

<b>Um was geht es in dem Bericht?</b> .....	<b>1</b>
<b>Wer ist das DEval?</b> .....	<b>1</b>
<b>Die deutsche Entwicklungs-Politik</b> .....	<b>2</b>
<b>Was ist Ernährungs-Sicherheit?</b> .....	<b>3</b>
<b>Warum ist Ernährungs-Sicherheit wichtig?</b> .....	<b>8</b>
<b>Was ist das Ziel von diesem Bericht?</b> .....	<b>10</b>
<b>Wie gut helfen verschiedene Projekte für Ernährungs-Sicherheit?</b> .....	<b>11</b>
Schulen für Bauern und Bäuerinnen.....	12
Beratung von Bauern und Bäuerinnen und Händlern und Händlerinnen.	13
Die Bauern und Bäuerinnen helfen sich gegenseitig.....	15
Gruppen-Treffen für alle Menschen in einer Gemeinschaft.....	16
Infos über Ernährung .....	17
<b>Tipps für die Zukunft</b> .....	<b>18</b>
<b>Wer hat diesen Bericht gemacht?</b> .....	<b>20</b>

## Um was geht es in dem Bericht?

Das DEval hat diesen Bericht geschrieben.

Im Bericht geht es um eine Bewertung.

Das DEval untersucht die Frage:

Welche Projekte helfen bei der Ernährungs-Sicherheit  
in der Mitte von Afrika und im Süden von Afrika  
besonders gut?



## Wer ist das DEval?

**DEval** ist eine Abkürzung.

Der lange Name ist:

**Deutsches Evaluierungs-Institut der Entwicklungs-Zusammen-Arbeit.**



Das DEval ist in Bonn.

Dort arbeiten Forscher und Forscherinnen.

Sie bewerten die Arbeit vom deutschen

**Ministerium für wirtschaftliche Zusammen-Arbeit und Entwicklung.**

# Die deutsche Entwicklungs-Politik

Das **Ministerium** macht für Deutschland **Entwicklungs-Politik**.



Man sagt auch **Entwicklungs-Zusammen-Arbeit**.

Entwicklungs-Zusammen-Arbeit bedeutet:

Deutschland arbeitet mit armen Ländern zusammen.

Deutschland möchte diese Länder unterstützen.

Die ärmeren Länder sind im Süden.

Man sagt zu diesen Ländern auch Partner-Länder.



Partner-Länder sind zum Beispiel:

- Länder in Afrika
- Länder in Asien

# Was ist Ernährungs-Sicherheit?

Ernährungs-Sicherheit bedeutet:

Alle Menschen sollen genug zu essen haben.

Ernährungs-Sicherheit ist ein **Menschen-Recht**.

Das bedeutet:

Ernährungs-Sicherheit gilt für alle Menschen.

Deshalb machen viele Länder Projekte für die Ernährungs-Sicherheit in Partner-Ländern. Auch das deutsche Ministerium gibt viel Geld für die Ernährungs-Sicherheit in anderen Ländern.



Für Ernährungs-Sicherheit ist wichtig:

1. Es gibt **genug Essen für alle Menschen**.



2. Alle Menschen können **Essen kaufen**.

Essen gibt es zum Beispiel auf einem Markt.

Die Menschen müssen in der Nähe vom Markt wohnen.

Und die Menschen müssen zum Markt kommen können.

Die Menschen müssen auch genug Geld für den Markt haben.



Oder die Menschen können **Essen anpflanzen**.

Die Menschen können zum Beispiel Getreide anpflanzen.

Dafür müssen die Menschen fit genug sein.

3. Die Menschen müssen **wissen**:

Welches Essen ist gesund?



Dazu gehört auch:

Die Ernährung muss ausgewogen sein.

Das bedeutet:

Man muss viele verschiedene Dinge essen.

In verschiedenem Essen sind nämlich verschiedene Inhalts-Stoffe.

Inhalts-Stoffe sind zum Beispiel Vitamine.

Für ein gesundes Leben sind verschiedene Inhalts-Stoffe wichtig.

Und die Menschen müssen wissen:

Wie machen wir gutes Essen?

#### 4. Es gibt auch **in der Zukunft genug Essen.**

Die Menschen können zum Beispiel Essen lagern.



Das ist sehr wichtig.

Manchmal kann man nämlich **kein** Essen anpflanzen oder ernten.

Dafür gibt es verschiedene Gründe:

Vielleicht ist es Winter und es ist zu kalt.

Oder es ist Sommer und es ist zu heiß.

Oder die Pflanzen müssen erst noch

ein paar Monate weiter wachsen.

5. Die Menschen können **selbst entscheiden**:

Welches Essen möchten wir anpflanzen?

Und welches Essen möchten wir essen?



So sollen die Menschen auch in der Politik mitentscheiden können:

Das ist uns wichtig.

6. Die **Natur** darf **nicht kaputt** gehen.

Die Bauern sollen viele Jahre lang Essen anpflanzen können.

Dafür muss die Natur gesund bleiben.



Dafür ist zum Beispiel wichtig:

Den Bienen soll es gut gehen.

Und der Boden soll gesund bleiben.

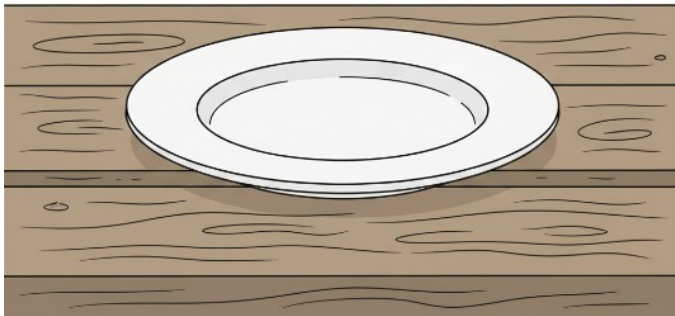
Deshalb dürfen die Bauern zum Beispiel  
nur bestimmten Dünger benutzen.

Dieser Dünger schadet der Natur **nicht**.

## Warum ist Ernährungs-Sicherheit wichtig?

In vielen Ländern auf der ganzen Welt gibt es **keine** Ernährungs-Sicherheit.

In diesen Ländern haben die Menschen **nicht** genug zu essen.



Dafür kann es verschiedene Gründe geben.

Gründe für zu wenig Essen sind zum Beispiel:

- **Die Menschen sind arm.**

Dann können die Menschen **kein** Essen kaufen.



- **Das Wetter ist extrem.**

Manchmal ist es sehr heiß.

Vielleicht regnet es lange Zeit **nicht**.

Dann vertrocknet zum Beispiel Getreide.

Oder es regnet sehr viel.

Dann können die Pflanzen **nicht** wachsen.



- **Es gibt Krieg.**

Gibt es in einem Land Krieg?

Dann gibt es für die Menschen in diesem Land oft zu wenig Essen.

Oder das Essen wird sehr teuer.

Manchmal gibt es dann

auch in anderen Ländern zu wenig Essen.

Der Grund ist:

Vielleicht pflanzt das Land sehr viel Essen an.

Und dieses Land verkauft das Essen an andere Länder.

Ist in dem Land Krieg?

Dann verkauft das Land vielleicht

**kein** Essen mehr an andere Länder.

Dann gibt es in den anderen Ländern auch zu wenig Essen.

So war das auch bei dem Krieg in der Ukraine.

Deshalb gab es in vielen anderen Ländern zu wenig Getreide.

In diesen Ländern ist das Essen dann auch teurer geworden.



In **Afrika** haben besonders viele Menschen zu wenig Essen.

**Mehr als die Hälfte der Menschen** in Afrika haben zu wenig Essen.

In der Mitte von Afrika und im Süden von Afrika sind die wichtigsten Gründe dafür:

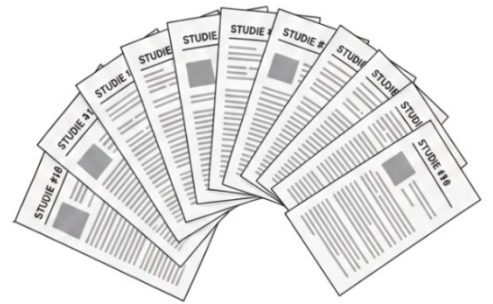
- Es ist zu heiß.  
Und es regnet zu wenig.
- Es gibt Krieg.  
Oder es gibt Gewalt.



## Was ist das Ziel von diesem Bericht?

Viele Länder wollen etwas für die Ernährungs-Sicherheit in der Mitte von Afrika und im Süden von Afrika tun. Dafür machen die Länder verschiedene Projekte.

Fach-Leute haben schon viele Untersuchungen über diese Projekte gemacht. Die Fach-Leute haben in diesen Untersuchungen schon viel über die Ernährungs-Sicherheit in dieser Gegend von Afrika herausgefunden.



Wir haben uns **53 von diesen Untersuchungen** angesehen. Die Untersuchungen wurden zwischen 2000 und 2024 gemacht. Die Ergebnisse von den Untersuchungen haben wir **gesammelt**. Und wir haben die Ergebnisse von den Untersuchungen **verglichen**. Wir haben uns auch **Fach-Texte** über Ernährungs-Sicherheit angesehen. Unsere Ergebnisse finden Sie in diesem Bericht.

Sie lesen hier:

Welche Projekte helfen besonders gut bei der Ernährungs-Sicherheit in der Mitte und im Süden von Afrika? So kann **einer von dem anderen lernen**.

So sollen die **Projekte in der Zukunft noch besser** werden. Und die **Ernährungs-Sicherheit in Afrika soll besser** werden.



## Wie gut helfen verschiedene Projekte für Ernährungs-Sicherheit?

Alle Menschen sollen genug zu essen haben.

Dafür kann man verschiedene Projekte machen.

Das Ziel von den Projekten ist:

Die Menschen in der Mitte von Afrika und im Süden von Afrika sollen Unterstützung bekommen.

Dazu gehört zum Beispiel:



- Die Menschen sollen noch mehr **neue Dinge lernen**.  
Die Menschen sollen zum Beispiel noch mehr über gesundes Essen wissen.
- Die Menschen sollen **Dinge noch besser machen** können.  
Die Menschen sollen zum Beispiel noch besser Essen anpflanzen können.
- Die Menschen sollen manchmal ihr **Verhalten ändern**.  
Die Menschen sollen zum Beispiel manchmal andere Pflanzen anpflanzen.  
In manchen Ländern wachsen nämlich bestimmte Pflanzen besser als andere Pflanzen.

Es gibt zum Beispiel diese Projekte:

- Schulen für Bauern und Bäuerinnen
- Beratung von Bauern und Bäuerinnen und Händlern und Händlerinnen
- Die Bauern und Bäuerinnen helfen sich gegenseitig
- Gruppen-Treffen für alle Menschen in einer Gemeinschaft
- Infos über Ernährung

Hier erklären wir Ihnen die Projekte genauer:

## Schulen für Bauern und Bäuerinnen



Die Bauern und Bäuerinnen **lernen** hier viel draußen auf den Feldern.

Die Bauern und Bäuerinnen lernen zum Beispiel:

- Welche Pflanzen kann man in dem Land gut anpflanzen?
- Wie wachsen die Pflanzen am besten?
- Worauf muss man noch achten?

Die Bauern und Bäuerinnen können auch viel **ausprobieren**.

Und die Bauern und Bäuerinnen können miteinander  
**über ihre Erfahrungen sprechen**.

Das Ziel von den Schulen für Bauern und Bäuerinnen ist:

- Es gibt **genug Essen** für alle Menschen.
- Alle Menschen können **Essen kaufen**.  
Oder die Menschen können **Essen anpflanzen**.
- Alle Menschen **wissen**:  
Welches Essen ist gesund?  
Und was ist eine ausgewogene Ernährung?  
Und wie machen wir gutes Essen?
- Die **Natur** geht **nicht kaputt**.

Beratung von Bauern und Bäuerinnen  
und Händlern und Händlerinnen

Die Bauern und Bäuerinnen pflanzen das Essen an.

Die Händler und Händlerinnen transportieren das Essen dann weiter.

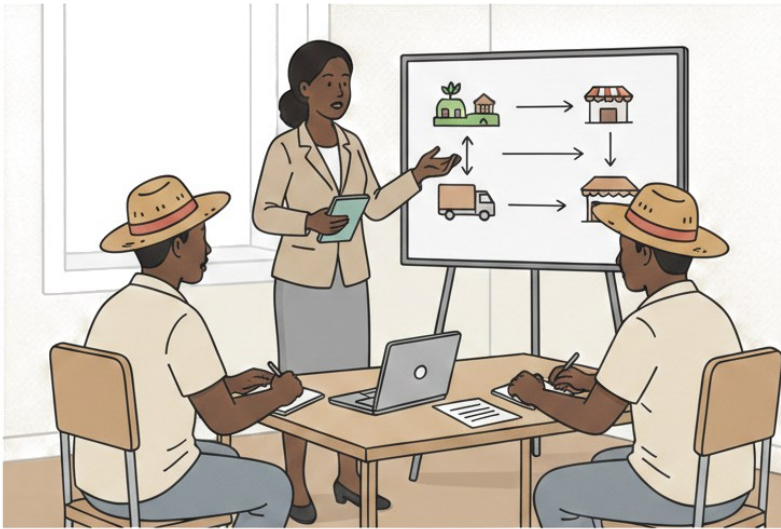
Dabei ist zum Beispiel wichtig:

Das Essen darf unterwegs **nicht** schlecht werden.

Deshalb müssen die Bauern und Bäuerinnen

und die Händler und Händlerinnen **auf verschiedene Dinge achten**.

Dafür gibt es **Beratungs-Angebote**.



Das Ziel von den Beratungs-Angeboten ist:

- Es gibt **genug Essen** für alle Menschen.
- Alle Menschen können **Essen kaufen**.  
Oder die Menschen können **Essen anpflanzen**.
- Alle Menschen **wissen**:  
Welches Essen ist gesund?  
Und was ist eine ausgewogene Ernährung?  
Und wie machen wir gutes Essen?
- Die **Natur** geht **nicht kaputt**.

## Die Bauern und Bäuerinnen helfen sich gegenseitig

Manche Bauern und Bäuerinnen wissen vielleicht schon mehr als andere Bauern und Bäuerinnen.

Deshalb können sich die Bauern und Bäuerinnen **gegenseitig unterstützen**.

Die Bauern und Bäuerinnen können sich zum Beispiel **gegenseitig Tipps geben**.



Das Ziel von gegenseitiger Hilfe ist:

- Die Menschen können **selbst entscheiden**:  
Welches Essen möchten wir anpflanzen?  
Und welches Essen möchten wir essen?

## Gruppen-Treffen für alle Menschen in einer Gemeinschaft

Aber **nicht** nur die Bauern und Bäuerinnen sollen etwas lernen.

Auch die anderen Menschen in einer Gemeinschaft müssen etwas **über Essen wissen**.

Eine Gemeinschaft ist zum Beispiel ein Dorf.

Die Menschen müssen zum Beispiel wissen:

- Welches Essen ist gesund?
- Und wo können wir gutes Essen bekommen?

Dafür gibt es Gruppen-Treffen.

Hier können die Menschen in einer Gemeinschaft **miteinander sprechen**.

Und die Menschen können sich **gegenseitig Tipps geben**.



Das Ziel von den Gruppen-Treffen ist:

- Alle Menschen können **Essen kaufen**.  
Oder die Menschen können **Essen anpflanzen**.

- Alle Menschen **wissen**:  
Welches Essen ist gesund?  
Und was ist eine ausgewogene Ernährung?  
Und wie machen wir gutes Essen?
- Die Menschen können **selbst entscheiden**:  
Welches Essen möchten wir anpflanzen?  
Und welches Essen möchten wir essen?

## Infos über Ernährung

Alle Menschen sollen viel über Ernährung wissen.

Dafür müssen die Menschen Infos über Ernährung bekommen.

Die Menschen bekommen diese Infos zum Beispiel **online**.



Oder die Menschen bekommen **Faltblätter** mit den Infos.

Oder die Menschen sehen die Infos im **Fernsehen**.

Das Ziel ist:

Alle Menschen bekommen die Infos.

Dafür gibt es verschiedene **Info-Projekte**.

Das Ziel von den Info-Projekten ist:

- Alle Menschen **wissen**:  
Welches Essen ist gesund?  
Und was ist eine ausgewogene Ernährung?  
Und wie machen wir gutes Essen?

## Tipps für die Zukunft

Soll ein Land bei der Ernährungs-Sicherheit unterstützt werden?

Dann muss man **vorher genau überlegen**:

**Welche Probleme** gibt es in dem Land?

Und **welche Projekte** helfen in dem Land wahrscheinlich gut?

Das ist nämlich in jedem Land anders.



Außerdem soll man immer **mehrere verschiedene Projekte** machen.

So helfen die Projekte nämlich besonders gut.

## Zum Beispiel:

In einem Land gibt es

**Schulen für Bauern und Bäuerinnen.**

Dann **lernen die Bauern und Bäuerinnen** zum Beispiel:

Welches Essen können wir gut anpflanzen?



Aber wichtig ist auch:

Die **Menschen in dem Land müssen wissen:**

- Welches Essen ist gesund?
- Und wie machen wir gutes Essen?

Deshalb sind **Info-Projekte** vielleicht wichtig.



Aber wichtig ist auch:

Die Menschen müssen **Essen kaufen können.**

Deshalb sollen die Menschen vielleicht Geld bekommen.



Zusammen helfen diese verschiedenen Projekte  
in dem Land besonders gut.

Wer hat diesen Bericht gemacht?

**Der Text ist von diesen Personen:**

- Cornelia Römling
- Anna Sting
- Laura Kunert
- Carolin Wicke

**Diese Personen leiten das Team beim DEval:**

- Cornelia Römling
- Anna Sting

**Diese Person leitet die Abteilung beim DEval:**

Amélie zu Eulenburg

**Diese Person hat zum Beispiel die Bilder für den Bericht rausgesucht:**

Zlatka Dimitrova

**Diese Person hat den Bericht korrigiert:**

Susanne Reif

**Das Bild auf der Titelseite ist von:**

Shutterstock, Emeka Humphrey

## **Wie können Sie diesen Bericht zitieren?**

Zitieren bedeutet:

Sie wiederholen Infos aus diesem Text in einem anderen Text.

Dabei müssen Sie immer sagen:

Woher habe ich die Infos?

So können Sie diesen Bericht zitieren:

Römling, C., A. Sting, L. Kunert und C. Wicke (2025), *The Effects of Capacity Strengthening Interventions on Food Security and Nutrition. Evidence Synthesis of Development Cooperation in Sub-Saharan Africa*, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), Bonn

## **Wer hat diesen Bericht herausgegeben?**

Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval)

Fritz-Schäffer-Straße 26

53113 Bonn

Deutschland

Die Telefon-Nummer ist:

02 28 / 33 69 07 0

Die E-Mail-Adresse ist:

[info@DEval.org](mailto:info@DEval.org)

Die Internet-Adresse ist:

[www.DEval.org](http://www.DEval.org)

## Wer hat den Bericht in Leichte Sprache übersetzt?

inklusiv – eine Marke der Sprachprofis GmbH



## Wer hat den Text in Leichter Sprache geprüft?

Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH am 23. März 2026



Prüfgruppe:

- Nadine Berndt
- Jürgen Braun
- Hinrik Dörrie
- Karl-Heinz Heyn
- Nina Hofrichter
- Philip Leinemann
- Benjamin Lukas

## Woher kommen die Bilder im Text in Leichter Sprache?

- Europäisches Easy-to-Read-Logo: © Inclusion Europe
- Deutschland, Geld (viel), Essen (gesund), Zeichen (Plus):  
© Lebenshilfe Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers,  
Atelier Fleetinsel, 2013
- Subsahara-Afrika, Essen (genug), Geld (genug), Lagerhalle,  
Entscheidung (Nahrung), nachhaltige Landwirtschaft, Teller (leer),  
Geld (nicht genug), Dürre, Krieg (Nahrungsknappheit), Studien,  
Pflanzen säen, Schulen für Bauern, Beratung von Bauern,  
Hilfe (gegenseitig), Gruppentreffen, Infos (Nahrung), Denkblase:  
© Die Sprachprofis GmbH, 2026

## **Bericht als PDF-Dokument**

Den ganzen Bericht gibt es nur auf Englisch.

Eine Zusammenfassung vom Bericht gibt es auf Deutsch.

Es gibt die Zusammenfassung vom Bericht in schwerer Sprache.

Und es gibt die Zusammenfassung vom Bericht in Leichter Sprache.

Hier finden Sie [beide Zusammenfassungen als PDF-Dokumente](#).